№ 6370. Freitag, 11. November. (Morgen-Ausgabe.) 1870.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich zweimal; am Sonntage Morgen und am Montage Abends. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Königl. Post-Anstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr. Auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. — Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort, H. Engler; in Hamburg: Haasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: Jäger'sche Buchhandl.; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Telegraphische Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen 10. November, 6 Uhr Abends.

London, 10. Nov. Bei einem Banket in der City betonten der Schatzkanzler und Gladstone die bisherige Redlichkeit der von England eingehaltenen Neutralität; Beide hoffen auf Deutschlands vollständige Einigung. Gladstone sagte, er hoffe nicht nur auf einen baldigen Frieden, sondern auch auf ein gerechtes und befriedigendes Resultat für das zuerst angegriffene siegreiche Deutschland, doch nicht auf ein allzudemüthigendes für Frankreich. Lord Granville bemerkte, England konnte den Krieg nicht hindern, es strebte aber dessen Localisirung an und vermittelte die Zusammenkunft des Grafen Bismarck mit Jules Favre und Thiers, habe jedoch keinerlei Bedingungen für einen Waffenstillstand oder den Frieden vorgeschlagen, weil die neutralen Mächte solches als unersprießlich erachteten. Die Unterhandlungen seien leider vergebens gewesen; die englische Regierung habe über deren Verlauf und Abbruch keine amtlichen Mittheilungen erhalten. England wünsche Deutschland stark und einig, möchte aber Frankreich unnöthige Erniedrigung und Schwächung erspart wissen. Gegenwärtig besitze England kein Mittel den Frieden herzustellen, sei aber jederzeit bereit, das Seinige dazu beizutragen.

Angekommen 10. Nov., 7 Uhr Abends.

Brüssel, 10. Novbr. Der am Montag erschienene „Moniteur" der französischen Regierung enthält die Aufforderung des Secretairs des Prisengerichts an die Interessirten, daß die Letzteren ihre Einwendungen in einem bezüglichen Schriftstücke schnellstens einreichen sollen, unter der Adresse des Regierungscommissars des Prisengerichts im Marineministerium.

Angekommen den 10. November, 9½ Uhr Abends.

Hamburg, 10. Novbr. Die „Hamb. Börsenhalle" schreibt: Auf die Anfrage der Deputation für Handel und Schifffahrt, wegen der in Bezug auf Cuxhaven angeordneten Maßregeln, ist die officielle Antwort erfolgt, daß bis auf eingegangenen höheren Befehl die Schifffahrt auf der Elbe gänzlich aufhören muß.

Angekommen 10. November, 4 Uhr Nachmittags.

Tours, 10. Nov. Jules Favre hat ein Rundschreiben an die französischen Gesandten bezüglich des Scheiterns der Waffenstillstandsverhandlungen erlassen. Dasselbe geht davon aus, daß Preußen vorgebe, zur Fortsetzung des Krieges gezwungen zu sein durch die Weigerung Frankreichs, zwei Provinzen abzutreten, von welcher Weigerung Frankreich weder abgehen könne, noch wolle. Favre führt dann aus, daß Preußen eine fünfundzwanzigtägige Dauer des Waffenstillstandes und die Wahlen, obwohl mit Beschränkungen bezüglich Elsaß und Lothringens, zugegeben, die Verproviantirung von Paris aber zurückgewiesen habe; daran seien die Verhandlungen gescheitert, denn ein Waffenstillstand ohne Verproviantirung sei die Herbeiführung der Capitulation innerhalb einer bestimmten Zeit; hierdurch sei auch das Zusammentreten einer Nationalversammlung vereitelt worden. Europa werde diese Politik in richtiger Weise würdigen. Wir haben — heißt es weiter — alles Mögliche gethan, um als Männer von Ehre dem Kampfe Einhalt zu thun, doch jeder Ausweg ist verlegt. Nur unseren Muth haben wir jetzt noch zu Rathe zu ziehen, indem wir die Verantwortlichkeit für das weitere Blutvergießen auf die werfen, welche systematisch jede Transaction verhindern. Die Note ruft die neutralen Mächte zu Zeugen gegen jene inhumane Politik auf und hebt schließlich hervor, daß die Regierung alles thue zur Herbeiführung eines würdigen Friedens; aber ihr seien die Mittel genommen, um Frankreich zu Rathe zu ziehen; inzwischen habe sie Paris befragt, und die ganze Stadt habe sich in Waffen erhoben, um zu zeigen, was ein Volk vermöge, das für seine Unabhängigkeit kämpft. (Wiederholt.)

---

* **Berlin**, 9. Nov. Die Nachricht von der Einberufung des Reichstages nach Versailles giebt einem Correspondenten der „D. A. Z." zu folgender Betrachtung Veranlassung: Wenn sich diese Nachricht — sagt er — bewahrheiten sollte, so würde jene gewaltige Bewegung, die man die französische Revolution von 1789 nennt und deren fast unmittelbare Wirkungen heute noch fortdauern, für uns Deutsche in demselben Versailles ihren Abschluß finden, von wo aus diese Revolution nach dem bekannten Worte Mirabeau's ihre Reise um die Welt machte. Welch weltgeschichtliches Schauspiel, wenn Wilhelm I. als der erste deutsche Kaiser des neuen Reichs deutscher Nation in derselben Salle des Menus des königliches Schlosses zu Versailles die deutsche Reichsversammlung eröffnete, in welchem am 5. Mai 1789 Ludwig XVI. zu den Reichsständen oder der Nationalversammlung die Worte sprach, die man auch auf Deutschland anwenden könnte: „M. H.! Dieser Tag, wonach sich mein Herz so sehr sehnte, ist gekommen, und ich sehe mich umgeben von den Vertretern der Nation, die zu regieren mein höchster Ruhm ist. Ein langer Zwischenraum ist verflossen, seit die Reichsstände zuletzt sind berufen worden, und obgleich die Zusammenberufung derselben der Vergessenheit übergeben zu sein schien, so habe ich mich doch keinen Augenblick bedacht, ein Institut wieder herzustellen, wodurch das Königreich neue Stärke gewinnen und wodurch der Nation eine neue Quelle der Wohlfahrt geöffnet werden kann." Auch uns trennt ein langer Zeitraum vom alten deutschen Reiche und seinem Reichstage, auch wir erblicken in der Reichsverfassung und dem Reichstage eine neue Quelle der Wohlfahrt unserer Nation. Das heilige römische Reich deutscher Nation brach zusammen unter den wuchtigen Schlägen, die der Erbe der französischen Revolution, Napoleon Bonaparte, auf den morschen Reichskörper führte. Das neue deutsche Reich ersteht in der alten französischen Königsstadt zu neuer Blüthe, nachdem die deutschen Waffen den Neffen des großen Soldatenkaisers und Bändigers der Revolution von 1789 zu Boden geschmettert haben. In der That, der Gedanke, den ersten deutschen Reichstag des neuen Deutschlands im Schlosse zu Versailles zusammentreten zu lassen, ist eine Idee, so originell, daß sie an die kühnsten Compositionen weltgeschichtlicher symbolischer Gemälde Kaulbach's erinnert!

— Der Ausschuß des landwirthschaftlichen Congresses erläßt eine Mittheilung an die deutschen Landwirthe und landwirthschaftlichen Vereine, betreffend die landwirthschaftliche Unterstützung der Westprovinzen Deutschlands, in welcher er sagt, er habe die Ueberzeugung gewonnen, „daß für die Abwehr des landwirthschaftlichen Nothstandes in jenen Districten durch die Wirksamkeit der dort bestehenden provinziellen Hilfsvereine zur Zeit gesorgt ist; die Frage aber, ob und in wie weit ein solcher Nothstand im Laufe des Winters und Frühjahrs in erhöhtem Maße eintreten wird, hängt von Bedingungen ab, über deren Eintritt oder Nichteintritt sich noch kein sicheres Urtheil fällen läßt. Unter solchen Umständen hat das Ausführungs-Comité den Beschluß gefaßt, von den in Anregung gebrachten allgemeinen, im Bereiche des landwirthschaftlichen Congresses zu veranstaltenden Geldsammlungen zur Unterstützung der Landwirthschaft in den deutschen Westprovinzen vorläufig Abstand zu nehmen. Die Unterzeichneten glauben indeß, die Deutschen Landwirthe jetzt schon darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß ihre Opferbereitschaft über kurz oder lang voraussichtlich in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden wird, sobald Elsaß und Lothringen dem Deutschen Staatswesen einverleibt sein werden; daß namentlich das letztere der landwirthschaftlichen Aufhilfe dringend und in beträchtlichem Umfange bedürfen wird, erleidet keinen Zweifel. Sobald dieser Zeitpunkt eintritt oder sonst die Verhältnisse in Rheinpreußen und der Rheinpfalz sich weiterhin ungünstig gestalten, werden wir uns beeilen, uns an die Spitze der von uns angekündigten allgemeinen Sammlungen zu stellen und den Aufruf um Hilfe zu erlassen, welche die von dem Kriege unberührt gebliebenen östlichen Provinzen demnächst — deß sind wir gewiß — gern und reichlich gewähren werden. v. Benda. v. Nathusius. Noodt. Wilmanns. Graf Zedlitz.

— Die englische nationale Gesellschaft, welche sich die Aufgabe gestellt hat, für die Pflege der in dem gegenwärtigen Kriege verwundeten Soldaten Mittel zu sammeln, hat unter dem 24. Oct. einen Bericht über ihre Wirksamkeit erstattet. Nach diesem Berichte hatte sie damals 262,000 £ eingenommen und verwendet. Um die Orte anschaulich zu machen, auf welchen die Gesellschaft ihre Thätigkeit kundgegeben hat, ist dem Berichte eine Karte beigelegt, auf welcher diese Orte geographisch verzeichnet sind. Es sind ihrer im Ganzen 80, von denen 35 auf Frankreich, 34 auf Deutschland, 5 auf Belgien, 1 auf Luxemburg und 5 auf England kommen. In Frankreich ziehen sich diese Orte westwärts bis nach Tours und Caen, Havre, Dieppe, Boulogne und Calais, in Deutschland erstrecken sich dieselben von Cleve bis Baden-Baden. Die östlichsten Orte sind Berlin, Dresden und München. Außer England hat nur Oesterreich eine selbstständige Thätigkeit auf dem in Rede stehenden Felde entwickelt, die übrigen Völker haben sich für das, was sie für die Verwundeten gethan, der Vermittelung der internationalen Agentur zu Basel bedient, wie Italien, Schweden, Norwegen, Holland und zum Theil Rußland. Die Sendungen für die Deutschen gingen an den badischen Landesverein.

— Die „Cobl. Ztg." schreibt: Die einzige junge Dame von hier, Fräulein Hedwig Kühne, welche sich zur Pflege der Verwundeten nach dem Kriegsschauplatze begab und mit besonderem Muthe dem größten Theil der Schlachten beiwohnte, hat am 31. October vom Könige das Eiserne Kreuz erhalten. Gegenwärtig ist dieselbe in Versailles in dem im Schlosse eingerichteten Lazarethe beschäftigt.

München, 8 Nov. Am 13. werden „bayerische Katholiken" eine Wallfahrt nach Bamberg zum Grabe des heil. Heinrich unternehmen, wo eine Versammlung unter Fürst Löwenstein-Wertheim stattfinden soll. Die Landesversammlung bezweckt, der Adreßbewegung für den Kirchenstaat Einheit zu geben und Vertreter zu wählen, welche eine Rechtsverwahrung beim König einlegen sollen. (Schl. Ztg.)

Belgien. = **Brüssel**, 6. Nov. General Bisson, einer der Offiziere der französischen Armee von Metz, sagt in seinem über die Capitulation veröffentlichten Briefe u. A.: Die Divisionsgenerale sind niemals unter irgend welchen Umständen um Rath gefragt worden. Sie wurden immer nur versammelt, um vollendete Thatsachen zu erfahren. Die Verantwortung für das, was geschehen ist, trifft allein die Marschälle Bazaine, Canrobert, Leboeuf und die Generale Ladmirault, Frossard und Desvaux. General Bisson brachte einmal einen Ausfall in Vorschlag, erhielt aber keine Antwort. Am 16. October erklärte Canrobert in einer Zusammenkunft der Divisionsgenerale des 6. Corps, Preußen wolle die Regierung in Paris nicht anerkennen, wohl aber mit der Regentschaft verhandeln. General Boyer, fügte er hinzu, würde sich zur Kaiserin begeben, um dieselbe zu vermögen, die vorgeschlagenen Bedingungen anzunehmen, und die Armee von Metz würde dann nach einer Stadt Frankreichs geführt werden, wo eine neue Regierung proclamirt werden sollte. Den 24. Oct. erfuhren sie dann von Canrobert, daß die Kaiserin den Vorschlag abgelehnt. Als die Capitulation angekündigt wurde, schlug Bisson an Stelle derselben einen Ausfall vor. Den 28. Oct. empfingen die Divisionsgenerale einen vertraulichen Brief, der sie aufforderte, ihre Adler zum Verbrennen abzuliefern.

Frankreich. = **Tours**, 6. Novbr. Eine Depesche von Dôle von gestern Mitternacht sagt, daß an diesem Tage ein ernstes Engagement zwischen S. Jean de Losne und Auxonne stattgefunden hat. Der Feind hatte trotz seiner Kanonen und Mitrailleusen bis 7 Uhr Abends nicht Boden gewonnen. Die Francs-tireurs hielten den Feind von dem Uebergange über die Saone ab, 4000 Preußen mit Artillerie besetzten Nuits. — Ein Decret der Regierung ordnet an, daß alle Freischützen- und Freiwilligencorps durch den Kriegsminister einem der Armeecorps attachirt werden sollen. — Aus dem Lager bei Conlie (Bretagne) von Graf Keratry sind vortreffliche Nachrichten eingetroffen. Das Lager ist regelmäßig befestigt und mit starken Marinekanonen besetzt. Vollständige Ordnung und Disciplin herrschen. Graf Keratry ist sehr beliebt und entwickelt viel Energie und großes Organisationstalent. (D. N.)

— Der Justiz-Minister Cremieux hat von Tours unterm 4. Nov. ein Circularschreiben erlassen, worin er verbietet, die Richter, welche 1851 u 1852 Mitglieder der gemischten Comission waren, welche die Deportationen, Verbannungen und Internirungen gegen die Republicaner aussprachen, zu verhaften und ins Gefängniß zu werfen, und befiehlt, daß die, welche deßhalb verhaftet wurden, sofort in Freiheit gesetzt werden. Selbst wenn das Verfahren dieser Richter in jener unglücklichen Zeit als ein Verbrechen angesehen werden könne, so wäre es nach ihm seit 1862 verjährt. Cremieux fügt hinzu, daß er sich die Liste der betreffenden Richter anfertigen lasse, und es stehe eben nur ihm zu, Maßregeln Betreffs derselben der Regierung vorzuschlagen. Sonst aber habe kein Bürger, keine Behörde das Recht, gegen dieselben einzuschreiten.

— Ein Privattelegramm der „Bohemia" meldet aus Marseille vom 7. Nov.: Es herrscht hier eine enorme Panique. Die revolutionäre Commune herrscht despotisch. Der Alhambraclub fällt fortdauernd Todesurtheile.

— Wie der Correspondent der „Times" in Tours mittheilt, hat E. Arago den verschiedenen Maires von Paris die Weisung gegeben, das Eigenthum der aus Paris vertriebenen Deutschen als steuerpflichtig anzusehen. Wenn diese Steuern nicht gezahlt werden, soll das Mobiliar mit Beschlag belegt werden. Man kann — so fügt der erwähnte Berichterstatter hinzu — die Billigkeit dieser Maßregel füglich in Frage stellen, zumal, wenn man bedenkt, daß es die Behörden von Paris selber waren, welche die Deutschen austrieben, und daß viele von den letzteren durch diese Ausweisung große Verluste erlitten, die sie gern vermieden haben würden.

— In einem Privatbriefe aus Paris, 30. Oct., heißt es: Seit 6 Wochen sind wir blokirt. Bis jetzt fehlte es nicht an Lebensmitteln, nur hat der Einzelne seit vierzehn Tagen nur mehr ein Recht auf sechszig Gramme Fleisch (⅛ Pfund) per Tag, wozu es noch überdies einer besonderen Anweisung bedarf. Vom 1. November wird die Ration auf 50 Gramme ($\frac{1}{10}$ Pfund) reducirt, und auch die wird man nicht immer bekommen, denn um 7 Uhr Morgens ist in den Fleischläden nichts mehr zu haben. Schon um Mitternacht wird bei den Fleischhauern Queue gemacht. Butter fehlt ganz. Kartoffeln kosten 5 Frcs. das Maß und Bohnen sind nicht mehr zu haben. An Brod und Wein herrscht Ueberfluß.

Amerika. **Newyork**, 21. Octbr. Der „Newyorker Handels-Zeitung" zufolge darf es als ausgemacht angenommen werden, daß Baron Gerolt im Namen der deutschen Regierung in Washington Vorstellungen erhoben hat wegen der ostentatiösen Sendung von Waffen nach Frankreich, und daß Staats-Secretär Fish ihm die Antwort gegeben, es lasse sich nichts dazu machen. Die Vorstellungen haben jedoch in so fern noch immer weitreichende Bedeutung, als sie den natürlichen Rechtsstandpunkt wahren und zu einer künftigen Regelung der Neutralitätsverhältnisse auf einer vernünftigen Basis den Anhalt bieten. Uebrigens braucht man sich wegen dieser Waffensendungen keiner Sorge hinzugeben. Das Beste wird nicht hinübergeschickt und eine Privatspeculation sehr wenig sauberer Art hat am meisten damit zu thun. In Frankreich hat man dies denn auch schon gemerkt, indem die in französischen Häfen angekommenen Ladungen sofort von der Regierung in Beschlag genommen wurden und diese nur zahlen will, nachdem sie selbst die Schätzung des Werthes vorgenommen. Da den nachfolgenden Sendungen ein Gleiches geschehen soll, wird sich der speculative Eifer wohl wesentlich abkühlen.

Danzig, den 11. November.

* Gestern haben die Ergänzungs-Wahlen für die Stadtverordneten-Versammlung begonnen. Aus dem 1. Wahlbezirk der III. Abtheilung waren von 1006 Wahlberechtigten 134 erschienen. Die meisten Stimmen erhielten die Herren: Rechtsanwalt Martiny 110, Prediger Röckner 100, Rentier Dr. Hohnfeldt 98. Außerdem fielen Stimmen auf die Herren: Kaufmann Pretzell 43, Rentier Holz 10, Dr. Grabo 8, D. Alter und J. Hybbeneth je 6, Bäckermstr. Bahl 5, Prediger Johanning und Tischlermeister Ahlhelm je 4, Klempner Dasse, J. C. Krüger, Justizrath Martens, v. Kampen, O. Helm, J. G. Amort, Karau und Hombach je 1.

* Danziger Landkreis. Es wurden zu Wahlmännern gewählt: **59**. Urwahlbezirk (Meisterswalde, Braunsdorf): Gastwirth Popp, Hofbesitzer Popp und Krönke. — **36**. (Scharfenberg, Neuendorf, Quadendorf): Hofbesitzer Wiens-Quadendorf, J. Duvensee-Neundorf, Oberschulze Neumann-Scharfenberg. — **21**. (Schönwarling, Kl. Kleschkau): Rittergutsbes. Lieut. Reimer, Hofbesitzer Mierau, A. Kiewert. — **22**. (Langenau, Rosenberg): Hofbesitzer J. Barembruch, A. Wilm, A. Alex, M. Barembruch, M. Knopf, F. Steinhardt. — **33**. (Kl. Zünder, Schmerblock): W. Schubert, G. Warnack, J. Klein. — **51**. (Altdorf, Wonneberg, Zankenczyn, Schüddelkau): Hofbes. C. Senkpiel, R. Grodbeck, Klatt, G. Joel. — **49**. (Zigankenberg, Heiligenbrunn, Schellmühl): Hofbesitzer G. Grischow, A. Macholl, A. Heyn, W. Neu-

mann, P. Foth, F. Röll. — **3.** (Heubude): A. Lehmann, A. Groß, Köpke, P. Busch. — **62.** (Gr.-, Mittel- und Kl. Golmkau, Klopschau, Zakrzewken, Gr. und Kl. Roschau): Rittergutsbes. Steffens, Lehrer Pawlikowski. — **37.** (Reichenberg, Weßlinken): Hofbesitzer E. Möller, J. Friese, S. Lemke. — **9.** (Letzkauerweide, Schönbaumerweide): Hofbes. C. Enß, J. Omland, G. Blanck Schulze F. Groth. — **16.** (Bodenwinkel, Vogelsang): Hofbes. A. Gnoycke, P. Hübert, Schulze Popall. — **11.** (Junkertroyl, Fischerbabke, Glabitz, Poppau): Hofbesitzer A. Lucht, C. Riedler, Schulze A. Claassen.

* **Danziger Landkreis.** Die Wahlen im 44. Urwahlbezirk (Hochstrieß-Brentau nebst Försterei Matemblewo) mußten am 9. Novbr. ausfallen, weil die katholischen Urwähler jeden, der einen lutherischen Wahlmann wählte, grob mißhandelten und der Wahlakt deshalb geschlossen werden mußte.

Dirschau, 10. Nov. Seit gestern haben die Transporte der in Metz gefangenen französischen Soldaten nach Königsberg ihren Anfang genommen. Extrazüge führten gestern und heute Morgens 3 Uhr je 2000 Mann und 100 preußische Begleitmannschaften hierher und nach 1stündigem Aufenthalte, während welcher Zeit den Gefangenen Kaffee gereicht wurde, weiter nach ihrem Bestimmungsorte Königsberg. Heute Vormittag traf ein weiterer Transport von 1800 Mann ein, welcher nach Danzig dirigirt wurde. Diese Gefangenentransporte nach Königsberg und Danzig dürften noch während der nächsten acht Tage täglich stattfinden.

Schöneck (West-Pr.), 9. Nov. Folgende unserem Städtchen angehörige Militärs haben das eiserne Kreuz erhalten: Lieutenant Gerlach vom 73. Regiment, Wachtmeister Gustav Deckart und Unteroffizier Carl Herzberg. — An Kriegsschulden hat unser Städtchen vom Jahre 1806—11 die Summe von 55,650 Rℓ. bezahlt.

Marienwerder, 5. Nov. Zu Kreis-Chausseebau-Zwecken hat unser Kreis für dieses Jahr die Summe von 22,739 Rℓ. aufzubringen und außerdem liegt dem zum 14. d. zusammentretenden Kreistage noch ein Antrag zur Herstellung weiterer Chausseelinien vor. Gutsbesitzer der obern und untern Marienwerder Niederung beantragen nämlich den chausseemäßigen Ausbau von drei Straßen und zwar: a) von Marienwerder über Neuhöfen nach Köllmisch Neuhöfen, b) von Marienwerder über Rospitz nach Bialken, c) von Außendeich über Weißhoff nach Rachelshof zum Abschluß an die von Marienwerder nach Marienburg führende Chaussee. Dieser Antrag ist zwar eine harte Nuß für den Kreistag, aber nachdem man so bereitwillig die Kreischausseen nach Richtungen gebaut hat, in denen sie vorzugsweise den großen Rittergütern zu statten kommen, wird man nicht umhin können, auch den „Bauern", welche ebenfalls recht hübsche Summen zahlen müssen, bessere Wege zu verschaffen. — Die Gelder, welche der Kreis Marienwerder für die Landwehrfrauen bis zu Anfang December d. J. aufzubringen hat, betragen die Summe von 9000 Rℓ. (G.)

— Dem adligen Gute Zalesie bei Radmannsdorf ist der Name Bergswalde beigelegt.

Königsberg, 10. Nov. Die Frequenz an der hiesigen Universität in diesem Wintersemester ist wegen der fortdauernden Kriegsverhältnisse und bei der großen Anzahl der ins Feld gerückten Studirenden selbstverständlich viel geringer als sonst. Die Zahl der Immatriculirten betrug diesmal kaum die Hälfte aus früheren Semestern. — Heute Mittag kamen wiederum 2000 französische Kriegsgefangene hier an. — Von heute ab werden auf der Ostbahn sämmtliche Wagen geheizt, welchem Beispiel die Südbahn jedenfalls auch folgen wird.

— Der Rechtsanwalt und Notar Hoffmann in Memel ist als Rechtsanwalt an das Kreisgericht in Goldap und der Rechtsanwalt und Notor Justizrath Stern in Ortelsburg als Rechtsanwalt an das Kreisgericht zu Lötzen versetzt.

* **Insterburg,** 9. Nov. Hier sind 38 liberale, 12 conservative und 4 zweifelhafte Wahlmänner gewählt.

Gumbinnen, 9. Novbr. Das Wahlergebniß in der Stadt ist: 20 liberale und 13 conservative Wahlmänner. Aus den nächsten ländlichen Wahlbezirken sind bis jetzt 32 liberale und 8 conservative Wahlen gemeldet.

(Eingesandt.)

Bescheidene Anfrage.

Sind die Einwohner Danzigs berechtigt, zu fordern, daß wegen Diebstahl ꝛc. verurtheilte Verbrecher in einen Verwahrsam gebracht werden, der das Entweichen fast unmöglich macht? Aus dem Neugarter Gefängniß wiederholen sich die Ausbrüche in kurzen Zwischenräumen für die umwohnenden Bürger von Neugarten, Schießstange bis zur Promenade, in erschreckender Weise, indem die Verbrecher gewöhnlich ihren Weg über die Zäune der benachbarten Grundstücke nehmen, auf welchem sie gleichzeitig Einbruchsversuche machen, und Diebstähle von Wäsche ꝛc. auf die frechste Weise, wie z. B. noch gestern Abend zwischen 6 und 7 Uhr, ausführen. Durch Aufstellen von Wachen an den Gefängniß-Hofmauern, so wie durch Inhibirung der seit Jahren bestehenden telegraphischen Verbindung der Verbrecher mit ihrem gefänglich eingezogenen Anhange vom Wall aus (Silberhütte), überhaupt energisches Einschreiten der betreffenden Beamten, dürfte dieses Uebel wohl sehr bald gehoben sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 10. Novbr. Angekommen 5 Uhr 30 Min. Abends.

		Crs. v. 8.
Weizen pr. Nov.	74 1/8	73 4/8
pr. Apri-Mai	75 6/8	75
Roggen fester,		
Regulirungspreis	50 7/8	50 4/8
Nov.-Dec.	50 7/8	50 6/8
Dec.	51 1/8	51
April-Mai	53	52 6/8
Rüböl, Nov.	14 1/4	14 1/4
Spiritus befestigend,		
Nov.-Dec.	16 13	16 15
April-Mai	17 10	17 12
Petroleum		
Nov.	7 5/24	7 6/24
5% Pr. Anleihe	99 6/8	99 7/8

		Crs. v. 8.
4½% Pr. Anleihe	91 4/8	91 6/8
Staatsschuldsch.	80 5/8	80 5/8
3½% ostpr. Pfdbr.	77 6/8	77 6/8
3½% westpr. do.	72 6/8	72 2/8
4% westpr. do.	78 6/8	78 7/8
Lombarden	99 1/8	98 4/8
Bundesanleihe	97 1/8	97 2/8
Rumänier	61 1/8	60 7/8
Oestr. Banknoten	83 5/8	83 3/8
Russ. Banknoten	78 5/8	78 5/8
Amerikaner	96 1/8	96 1/8
Ital. Rente	55 5/8	55 4/8
Danz. Stadt-Anl.	96 6/8	97
Wechselcours Lond.	6.23 1/8	6.23 1/8

Fondsbörse: ruhig.

Meteorologische Depesche vom 10. November.

Morg.		Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
6	Memel	334,8	+ 2,6	S	mäßig	bedeckt.
7	Königsberg	336,5	+ 2,0	SW	schwach	bedeckt.
6	Danzig	334,6	+ 2,8	SSO	schwach	bedeckt.
7	Cöslin	332,1	+ 2,1	S	schwach	bedeckt.
6	Stettin	333,4	+ 2,9	OSO	schwach	bedeckt.
6	Putbus	330,8	+ 2,0	SO	schwach	bewölkt.
6	Berlin	332,0	+ 3,1	S	schwach	ganz bedeckt.
6	Köln	329,7	+ 1,0	SO	mäßig	Regen und Schnee.
6	Trier	334,5	—	—	—	bedeckt, Regen.
7	Flensburg	333,0	+ 3,0	SO	lebhaft	bedeckt.
7	Paris	—	—	—	—	fehlen.
7	Haparanda	—	—	—	—	fehlen.
7	Helsingfors	—	—	—	—	fehlen.
7	Petersburg	—	—	—	—	fehlen.
6	Moskau	—	—	—	—	fehlen.
8	Stockholm	—	—	—	—	fehlen.
8	Havre	—	—	—	—	fehlen.
8	Helder	331,7	+ 3,6	SSW	s. schwach	—

Nachruf.

Am 4. d. Mts. ist Herr General-Landschafts-Director **von Rabe** auf Lesnian, Ritter des St. Johanniter-Ordens und des rothen Adlerordens 2. Klasse mit dem Stern uns durch den Tod zu unserem tiefsten Schmerze entrissen worden.

Im Jahre 1849 durch das Vertrauen seiner Mitstände zu seinem schwierigen Amte berufen und seitdem 3 Mal einstimmig wiedergewählt, hat er dasselbe mit rastlosem Eifer, aufopfernder Hingebung und seltener Einsicht verwaltet und die segensreichsten Reformen und Einrichtungen herbeigeführt, unter welchen an die Neue Westpreußische Landschaft, welche ihm ihre Gründung verdankt, zu erinnern genügt.

Es verlieren an ihm die Landschaft einen sehr einsichtsvollen, thatkräftigen und einflußreichen Vertreter und Vorstand, die Mitglieder des Kollegiums einen bewährten und hochverehrten Freund und die Beamten einen wohlwollenden Vorgesetzten und ein treffliches Vorbild.

Auch das gesammte Vaterland hat seinen Verlust tief zu beklagen. Er hat sowohl als Mitglied des Landes-Oekonomie-Collegiums, in welches er durch Königliches Vertrauen berufen wurde, als in politischen Kreisen in unerschütterlicher Treue für seinen König und Herrn unermüdlich anregend und belebend gewirkt.

Sein Andenken wird für lange Zeit ein Segen bleiben.

Marienwerder, den 7. November 1870.

Königl. General-Landschafts-Direction.

von Lawrenz. (6338)

Bekanntmachung.

Bei der am 28. Juli cr. erfolgten Ausloosung von Danziger Kreis-Obligationen zum Zwecke der Amortisation sind gezogen worden von den Kreis-Obligationen II. Emission:

Littr.	A.	No. 36	über	500 Rℓ.
"	A.	No. 57	"	500 "
"	A.	No. 89	"	100 "
"	C.	No. 93	"	100 "
"	C.	No. 116	"	100 "
"	C.	No. 137	"	100 "
"	D.	No. 21	"	50 "
"	D.	No. 56	"	50 "
"	D.	No. 90	"	50 "

Die ausgelooſten Obligationen werden den Besitzern mit der Aufforderung hierdurch gekündigt, die entsprechende Kapitalabfindung vom 1. Januar k. J. ab bei der hiesigen Kreis-Communal-Kasse gegen Rückgabe der Obligationen mit sämmtlichen dazu gehörigen Coupons in Empfang zu nehmen.

Danzig, den 12. August 1870.

Der Vorsitzende der ständischen Chaussee-Bau-Commission.

Landrath

v. Gramatzki.

Bekanntmachung.

Am 23. November cr., Vormittags 12 Uhr, soll auf dem hiesigen Gerichtshofe eine große eiserne Drehbank mit Leitspindel, 28 Fuß lang, an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden.

Mewe, den 29. October 1870.

Kgl. Kreis-Gerichts-Commission I.

Bei **Th. Anhuth,** Langenmarkt No. 10, ist soeben eingetroffen:

Plan von Paris mit seinen Befestigungen und Umgebungen aus der Vogelperspective gesehen. Gr. Landkarten-Format, colorirt. Preis 15 Sgr.

Dieser Plan von Paris zeichnet sich aus durch seine ungemeine Deutlichkeit, mit welcher die **allseitig mit Namen versehenen, verschiedenen Quartiere, Boulevards, Straßen und öffentlichen Gebäude** der Weltstadt plastisch hervortreten. Derselbe dürfte sich daher vorzugsweise zur Nachsendung ins Feld an dort befindliche Angehörige eignen **und denselben das beste Orientirungsmittel bei dem hoffentlich bald bevorstehenden Einzug unserer Armee darbieten.** (6359)

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten heilt brieflich, gründlich und schnell **Specialarzt Dr. Meyer,** Kgl. Oberarzt, **Berlin,** Leipzigerstr. 91.

Französische Str. 20 A. in Berlin

sollen **Montag, den 14. November, Vormittags 9½ Uhr,** die von den **Beamten der Königlichen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn ausrangirten Bekleidungsstücke ꝛc.,** als: **Pelzüberzüge, Mäntel, Paletots und Filzstiefel** versteigert werden.

Frantz,

Königl. Auctions-Commissarius, Charlottenstraße No. 62.

Santoppen per Bischofstein, den 24. October 1870.

An die Verwaltung der Heilquelle Neu-Schwalge zu Schrötterwalde per Sommerau.

Ich habe dieses Wassers Heilkraft in ihrem vollen Werthe an mir selbst erkannt, indem ich durch dasselbe bei richtiger Anwendung von nur einigen Malen **mein Augenlicht, welches ich vollständig verloren hatte, wiederbekommen habe.**

Ich bitte daher, mir zur Stärkung des Augenlichts nochmals 1 Dtzd. Flaschen zuzusenden und den Betrag von 1 Rℓ. 20 Sgr. durch Postvorschuß zu entnehmen.

(6280) Wirthfrau **Catharina Käse.**

Schlesische Pflaumenkreide

von vorzüglicher Qualität erhielt und empfiehlt

G. R. v. Dühren,

(6317) Langgarten 102.



Velour-Damentuch

zu Kleidern in den neuesten und schönsten Farben verkaufe die Elle (2 Ellen breit) **von 27½** Sgr. an. Proben franco.

Rawetzki

(6343) in Sommerfeld.

6 Original-Southdownböcke

aus der Herde des Lord **Sondes,** welche für die in Folge des Krieges aufgehobene Graudenzer Ausstellung bestimmt waren, sollen für die Hälfte des früheren Preises verkauft werden. Näheres durch das Generalsekretariat zu Danzig, Langgasse 55. (6349)

Startes **Fensterglas,** dicke **Dachscheiben, Glasdachpfannen, Schaufenster-Gläser, farbiges Glas, Goldleisten, Spiegel und Glaser-Diamante** empfiehlt die Glashandlung von Ferdinand Fornée, Hundeg. 18

Ein vor einigen Jahren **in der Stadt Bütow neu erbautes Haus,** worin die Bierbrauerei betrieben wird, nebst einem hinter demselben belegenen Garten, sowie die dazu gehörigen sonstigen Baulichkeiten, soll sofort ohne Einmischung eines Dritten unter günstigen Bedingungen verkauft resp. auf mehrere Jahre verpachtet werden. Nähere Auskunft hierüber giebt Herr **Lilienthal** zu Bütow. (6346)

Eine reelle Gastwirthschaft ist zu verkaufen, auch zu verpachten.

Adr. unter 6347 durch die Expedition dieser Zeitung.

Vortheilhafter Kauf.

Ein in bester Gegend dicht an der Chaussee und unweit der Eisenbahn gelegenes, aus 5 Hufen culmisch, durchweg Weizenboden, guten Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und vollständigem lebenden und todten Inventar bestehendes Grundstück, ist bei geringer Anzahlung zu einem mäßigen Preise sofort zu verkaufen. Hypotheken fest. Auch wird ein kleineres Grundstück in Tausch angenommen. Reflectanten belieben ihre Adressen unter 6341 in der Expedition dieser Zeitung abzugeben.

Blaue feine Wollhemden, krumpffrei, 1⅔ Rℓ., zum versenden, sehr preiswürdig, so wie Wollhemden, Leibbinden; Jacken, Camisöler, wollene Decken, Strümpfe, Socken, sowie Unterkleider von Parchend, empfiehlt sehr billig

6342) **Otto Retzlaff.**

Ein mit gutem Gewissen zu empfehlender erster Inspector sucht zum 1. Januar 1871 entsprechende Stellung durch **Böhrer,** Danzig, Langgasse 55. (6350)

Inspector-Stelle gesucht.

Ein Landwirth, 24 J. alt, unverheirathet und im Stande, Befähigung zur selbstständigen Bewirthschaftung nachzuweisen, sucht Stelle als Inspector auf einem größeren Gute. Bisheriges Gehalt 180 Thlr. Nähere Auskunft ertheilt Regierungs-Assessor **von Heppe** zu Marienwerder.

Ein Inspector in den 40er Jahren, unverheirathet, sucht zum 20. d. M. eine Stelle.

Gefällige Adr. bitte unter 6341 poste restante Löblau bei Danzig abzugeben.

Ein junger Wirthschafter mit 100 Thlr. jährl. Gehalt möge sich schleunigst melden bei **G. Buttgereit,** Jopeng. 5, Antritt sofort.

Ein junger Mann mit 2000 bis 3000 Thlr. Vermögen, kann in einer Gastwirthschaft und Materialgeschäft eintreten.

Adressen unter 6348 durch die Expedition dieser Zeitung.

Bei dem unterzeichneten Comité zur Sammlung von Liebesgaben für das 1. Leib-Husaren-Regiment sind eingegangen:

Vom Vaterländischen Frauen-Verein zu Pr. Stargardt 100 Rℓ., von Herren Maclean-Czerbienczyn 100 Rℓ., Generalconsul v. Freitag 50 Rℓ., Consul Böhm 40 Rℓ., Frau Rittergutsbes. Plehn-Bielsk 30 Sgr., Herren v. Brüneck-Belczyck, C. Vögel-Riebal, Frau v. Reibnitz-Heinrichau, v. Borke-Jauth, L. H.-Langefuhr, Herrn Oberamtmann Hagen-Sobbowitz je 25 Rℓ., Commerzienr. Goldschmidt, Commerzienr. Albrecht, H. W. Conwentz, Commerzienr. R. v. Frantzius, Geheimr. Höne, Rob. Otto, Kosmack, Fr. Hennigs je 20 Rℓ., Commerzienr. Mix, J. Stoddart, G. Gützlaff, Commerzienr. Gibsone je 15 Rℓ., Herren O. Steffens, H. Rodenacker jr., J. L. Engel, F. Behrend, v. Steen, Frau H. Baum, Herren Steinig jr., Dr. Levin, Commerzienrath Tennstädt, v. Kries-Bankschin, R. Wendt, H. Weinberg, F. Schönemann, R. Damme, Link, Commerzienr. Bischoff, Frau Gener. v. Barnekow je 10 Rℓ., Herren R. Schirmacher, S. Mankiewicz, F. Hirsch, Justizr. Besthorn, Th. Rödenacker sen., Ludw. Joel, M. Braunschweig, Arch. Jork, P. v. Frantzius, Ph. Braune, J. H. Hein, Stadtr. Olschewski, Fr. Joel, G. Joel, R. Töplitz, C. Rodemacker, Jüncke, A. Köhne, Lignitz, Wittmarck, A. v. Frantzius, A. Meyer, Perlbach, D. Hirsch, Stoppel-Bumken, Commerzienr. Abegg, R. Wendt, v. Heyden, A. Fischer, H. Meyer, M. Köhne, Petschow, Prinzessin Marie v. Hohenzollern, H. Bertram, R. Pantzer, Lickfett, Gerichtsr. Jorck, J. H. Natschke, v. A., Skalweit, Geheimer. Winter, Ungenannt, Biber & Henkler, Bäremäker, B. Rosenstein, Kliewer & Zimmermann, Storrer je 5 Rℓ., Frau Generall. v. Hartmann 4 Rℓ., Herren C. Eschert, W. Joel, H. Pape, Dr. Bredow, E. Grade, Frl. Hennigs, Herr G. v. Dühren, J. Brandt, Bonk, S. H. & R. je 3 Rℓ., R. Wegner, L. Schwartz, Schellwien, Gieldzinski, R. Bohl, Schottler, K. Weese, Fischbeck, E. Stobbe, Stadtrath Block, B. Schwartz, Grothe, Rümker, M. Goldstein, E. Keyer, A. Mellien, J. H. Rehtz, Henneberg, Stoddart jr., Kohling, R. Johst, A. Christoph, G. A. Staeck, Lepp, Kinitz-Elhoff, C. W. Krich, G. Schröder je 2 Rℓ., Henke 1 Rℓ. 15 Sgr., A. Brückner 1 Rℓ. 10 Sgr., O. Nötzel, Ziehm, J. Krüger, O. Zucker, Seidler, Bankdir. Sauerhering, G. Hasse, R. Kloß, W. Albert, Frommert, Bertram, H. Stobbe, M. Raymann, Helwig, J. Schmidt, Magull, Wallner, J. Harder, Dirksen, A. Woller, A. Brückner, Karnuth, L. Geppelt, Fräul. Mester, Wittwe Ch. König, J. Zimmer, Stypczynski, E. Schultz, Fräul. M. Krüger, Herrn Rauschkning, Sierke, Raatz, J. Raeder, Datew, J. Bierbrauer, Hintz, Siemens, C. Schlicht, Lohrenz, J. C. Mester, Frl. Kienell, S. Döppner, Spliedt, A. Schultz, B. Brunzen, Kutsch je 1 Rℓ., Preuß, Saaß je 20 Sgr., Both 17½ Sgr., Major v. Brgojowski 15 Sgr., Janssen Wittwe Scharfenort, H. R., Michaelis je 15 Sgr., J. Lechow. Kröling, Neumann, C. R., M. D. K. je 10 Sgr., Bonacker 7½ Sgr., Boldt 5 Sgr., Kunkler 5 Sgr.

Zusammen sind demnach an baarem Gelde **1244 Thlr. 15 Sgr.** eingegangen. Außerdem wurden geliefert: Vom Pr. Stargardter Frauen-Verein 360 Paar wollene Mannsstrümpfe, 105 Paar wollene Unterkleider, 36 wollene Leibbinden, 11 wollene Hemden, 3 parchende Jacken, 34 leinene Hemden, 15600 Cigarren, 100 Pfd. Schnupftabak; von Hrn. Ollendorf 2000 Stück Cigarren, M. A. Hasse 1000 St. Cigarren, L. Mankiewicz 1000 St. Cigarren, vom Danziger Frauen-Verein 100 wollene Unterbeinkleider, 100 Paar wollene Mannsstrümpfe, von Hrn. Berger 1 Ctr. Seife, Focking ½ Ohm Kümmel, ½ Ohm Wachholderbranntwein.

Es sind demnach am 5. dss. für das 1. Leib-Husaren-Regiment unter Aufsicht des Herrn Rob. Pantzer, der gütigst übernommen den Transport zu begleiten und die Ablieferung zu besorgen, abgesandt worden:

311 wollene Hemden, 34 leinene Hemden, 460 St. woll. Mannsstrümpfe, 305 Paar woll. Unterbeinkleider, 36 woll. Leibbinden, 3 parchende Jacken, 36,100 St. Cigarren, 3000 feine Cigarren, 1 Ctr. Rauchtabak, 204 St. Pfeifen, 3 Ctr. Käse, 2 Ctr. Seife, 30 Lichte, 90 ℔ Zucker, 30 Flaschen Kurfürstl. Magen, 15 Flaschen Goldwasser, 5 Anker Kümmel, 2 Anker Ingber, ½ Ohm Kümmel, ½ Ohm Wachholder.

Ferner erhielt der Delegirte 220 Rℓ. baar Geld mit, die nach Abzug von etwaigen Transport-Unkosten dem Regiment zur Verwendung für hilfsbedürftige Soldaten ausgehändigt werden. Außerdem sind mit dem Transport die eingelieferten einige 60 Stück Privatpackete abgangen.

Der Vaterländische Frauen-Verein zu Pr. Stargardt und Danzig und Albrecht-Suzemin.

Ph. Albrecht. Böhm-Langefuhr. **v. Diest.** Ewe-Stargardt. **Kosmack.** **Lickfett.** v. Neefe-Konradstein. **Otto.**

Den Wählern des II. Bezirks III. Abtheilung werden die Herren

Prediger **Johanning,**

Wagenfabrikant **Hybbeneth,**

zu Stadtverordneten empfohlen.

Das Wahl-Comité.

Meine liebe Freundin!

Noch immer keine Antwort auf meinen Brief.

(6345) M.

Neue Messina-Apfelsinen und -Citronen, Sm. Confect-Feigen, frische Prünellen, große frische Maronen, sowie feinste frische Genueser Succade, empfing und empfiehlt billigst

F. E. Gossing, Jopen- u. Portechaisengassen-Ecke 14.

Redaction, Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.